Gemeindebrief

Dresden-Wilschdorf-Rähnitz

Juni - Juli - August

2013

An(ge)dacht

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Jesaja, 43,1

„Ich zeige Ihnen was, Frau Pfarrer!“ sagt Frau Sommer zu mir, als ich sie besuchte. Sie öffnet einen angestaubten Pappkarton, schob das knisternde Seidenpapier zur Seite und holte behutsam ein Kleidungsstück hervor. Weißes Leinen mit Spitzen. Sie bereitet es vor mir aus und sagte: „Das ist das Taufkleid unserer Familie. Das hatte meine Urgroßmutter an, als sie getauft wurde und mein Großvater und meine Mutter und ich und alle meine Kinder. Hier im Saum sind die Anfangsbuchstaben von allen eingestickt, die darin getauft wurden.“ Ich befühlte vorsichtig den schon brüchigen Stoff und die feingearbeiteten Spitzen. Frau Sommer strich über den Kleidersaum: „Sehen sie,“ sagte sie, „das sind die Anfangsbuchstaben von meinem großen Bruder. Der ist im Krieg geblieben. Und A.S. – dass ist mein Ältester. Und hier, B.E., das war irgendeine Großnichte, wissen Sie, die ist dann zu so einer Sekte gegangen. Niemand aus der Familie hat mehr von ihr geredet. Nur weil Sie hier im Kleid verewigt ist, habe ich von ihr erfahren. Und bald kommt mein erstes Urenkelchen auf die Welt. Und dann werde ich seine Anfangbuchstaben in das Kleid sticken. Außer mir kann das ja niemand mehr.“ Die alte Frau kichert. Und ich beneide sie ein bisschen um ihre Familie, in der das Kleid und der Glaube ganz selbstverständlich von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es nicht selbstverständlich getauft. Das Reden über Gott und den Glauben ist heute seltener geworden. Aber Fragen sind viele da: Lass ich mein Kind taufen? Oder soll es besser selbst darüber entscheiden? Was bedeutet die Taufe überhaupt? Kann ich Pate werden und was muss ich da eigentlich versprechen? Warum wird überhaupt mit Wasser getauft? Ich bin gern bereit auf ihre Fragen zu antworten. Und das kann spannend sein – für beide Seiten.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für die vor uns liegenden Sommermonate

Ihre Pfarrerin Carmen Kindler.

Auf einen Blick

Dresdner Tafel

jetzt auch in Klotzsche, Göhrener Weg 5c
wöchentlich dienstags, ab 15 Uhr.

Sommerfest unserer Gemeinde

beginnen wir **am 9. Juni, um 14 Uhr**
mit einem Familiengottesdienst
in der Wilschdorfer Kirche.
Anschließend laden wir alle in den Pfarrgarten ein,
zu einem Nachmittag mit vielen Überraschungen.
Wir bitten um Kuchenspenden!

Christenlehreabschluss für dieses Schuljahr

mit dem Musical „Du bist einmalig“
im Gottesdienst **am 23. Juni, um 10 Uhr**
in der Rähnitzer Kirche.
Im neuen Schuljahr beginnt die Christenlehre
erst **ab dem 15. September**,
da Frau Anhut zur Weiterbildung ist.

Johannisandacht

am 24. Juni, um 19 Uhr
auf dem Wilschdorfer Friedhof.

Kinderkirchennacht

am Freitag, dem 30. August 17 Uhr
bis Sonnabend, dem 31. August 10 Uhr.
Die Wilschdorfer Kirche im Dunkeln erleben, entdecken
und biblische Geschichten bis zum Einschlafen.
Bitte bringt eure Kinderbibeln mit!

Für die Jubelkonfirmation

am 20. Oktober, 14 Uhr in Rähnitz
suchen wir Adressen von Konfirmanden,
die in den Jahren 1988, 1963, 1953, 1948, 1943
und darüber hinaus jedes Jahr,
in Rähnitz und Wilschdorf konfirmiert wurden,
um diese einladen zu können.
Hinweise und Anmeldung bitte an das Pfarramt.

Inhalt

Christophorus-kirchgemeinde

- An(ge)dacht
- Auf einen Blick
- Informationen
- Rückblick
- Geschichte erLEBT
- Fürbitten
- Konfi INFO
- Unsere Gottesdienste
- Treffpunkte
- KinderSicht

Männergesangverein Wilschdorf e.V.

Fortuna Rähnitz e.V.

Kinderhaus Fuchsbau
Hort 85. Grundschule

Stadtteilfeuerwehr Wilschdorf
Jugendfeuerwehr Wilschdorf

Heimatverein Wilschdorf e.V.

Informationen

Sommerfest – „Fairtrade“

Herzlich laden wir dieses Jahr wieder zu unserem Sommerfest in den Pfarrgarten nach Wilschdorf, **am 9. Juni**, ein.

„C, A, FF, EE – trinkt fair gehandelten Kaffee“, unter diesem Thema wollen wir in diesem Jahr unser Sommerfest begehen. Natürlich geht das nicht ohne ein Kaffeekränzchen mit Kaffeetrinken und Kaffeeklatsch. Der Höhepunkt ist eine Kaffeetütenmodenschau. Eine Modenschau zum Thema Kaffee – aus Verpackungen des aromatischen Getränkes, so wie es in Regalen von Supermärkten und Geschäften zu finden ist, wurden Kostüme entworfen, geschneidert mit Accesoieres bereichert und durch Kreationen und Detailreichtum verfeinert. Rund 60 Kostüme können Sie auf unserem Laufsteg bewundern.

14 Uhr Beginn mit Familiengottesdienst in der Wilschdorfer Kirche
15 Uhr Kaffeetrinken im Pfarrgarten mit Kaffeehausmusik
16 Uhr Kaffeetütenmodenschau
17 Uhr Spiele und Stände für Groß und Klein
18 Uhr gemeinsamer Abschluß

Wir sammeln für einen guten Zweck …

die guten alten Rezepte aus Großmutters Zeiten oder Ihr Lieblingsrezept. Wenn wir genügend Rezepte gesammelt haben, wollen wir ein eigenes Gemeindekoch- und -backbuch herausbringen und für einen guten Zweck verkaufen.
Wichtig wäre es, dass Sie ihr Rezept handschriftlich und mit Namen verfasst in einen der folgenden Briefkästen stecken:

Pfarramt, Reineckeweg 5
G. Nitzsche, Lößnitzweg 20
W. Puschmann, Saßnitzer Str. 4a

Der Kirchenvorstand informiert:

Jugendarbeit: Der befristete Arbeitsvertrag mit Daniela Nürnberger wurde um ein weiteres Jahr bis Juli 2014 verlängert. Damit kann die engagierte und freundliche Begleitung unserer Jugendlichen kontinuierlich fortgeführt werden.

Pfarrstelle: Wir freuen uns mitteilen zu können, dass auch nach den aktuellen Strukturanpassungen in unserer Landeskirche die 50%-ige Pfarrstelle der Kirchgemeinde Wilschdorf/Rähnitz eigenständig erhalten bleibt und von Pfarrerin Carmen Kindler weitergeführt wird.

Das Pfarrerehepaar Lüdeking beginnt im September ihren Dienst in Reichenberg.

Visitation in unserer Kirchgemeinde vom 4. bis 17. November.

Friedhofsverwalterin
Beatrice Teichmann

Herzlich Willkommen auf dem Johannisfriedhof

Am 10. April nahmen wir an einer Führung auf dem Johannisfriedhof teil. Viele bedeutende Persönlichkeiten Dresdens fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Es war eine Reise in die Vergangenheit. Wir erfuhren in zwei Stunden sehr viel Interessantes, nicht nur über den größten konfessionellen Friedhof von Dresden, sondern auch, wie sich die Friedhofskultur seit Eröffnung 1881 verändert hat. Wir erlebten eine engagierte Friedhofsverwalterin, die sich besonders um die Erhaltung vieler alter Gräber kümmert und dafür Grabpaten sucht.

Neugierig geworden? Weitere Führungstermine erfahren Sie unter: www.johannisfriedhof-dresden.de

Birgit Biesold

„Glasewalds Ruhe“

Wer kennt diesen Begriff nicht in unseren Wohnorten Wilschdorf und Rähnitz? Den Begriff kann man auch zergliedern in Glasewald(s) = Pfarrer Glasewald (er amtierte von 1739 bis 1762 in Wilschdorf) und Ruhe = der Pfarrer Glasewald ruhte sich hier aus.

Da kommt man der Sache schon näher. Übrigens, diese Variante wurde auch in der Volksschule gelehrt und den Kirchenmitgliedern beigebracht. – Warum sollte es auch anders sein? Der Pfarrer brauchte ein Plätzchen zum Philisophieren.

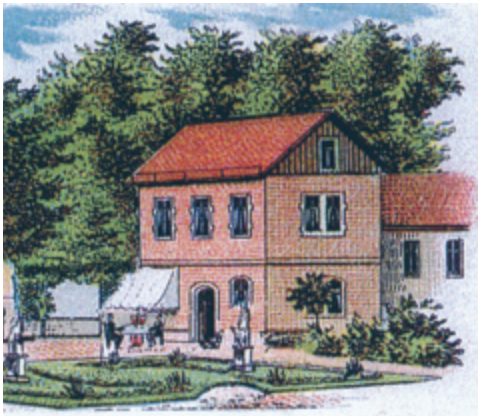
Aber erst die Geschichtsschreibung für Wilschdorf förderte etwas ganz anderes zutage.

Pfarrer Glasewald hatte u. a. auch einen Sohn Namens Ephraim Wolfgang, der 1753 in Wilschdorf geboren wurde. Dieser studierte an der Dresdner Akademie „Baukunst“, wurde Architekt und Baukondukteur am Kurfürstlich Sächsischen Hofe. Mitte 1787 wird der junge Mann als Bauinspektor an das Königlich Preußische Oberstallamt nach Berlin berufen. Er war vielseitig begabt. Im Jahre 1811 erhält er den Titel „Königlich Preußischer Hof-Baumeister“.

Kurz nach 1785 baut sich Ephraim Wolfgang Glasewald auf dem Flurstück seines verstorbenen Vaters ein kleines Landhaus und ruht sich dort nach seinen vielen Reisen aus. Nach seinem Tode 1817 wird neben dem Landhaus eine Restauration gebaut. Diese nennt man „Glasewalds Ruhe“.

Da E. W. Glasewald nach 1780 fast nur außerhalb Dresdens gewirkt hatte, blieb er hier ein unbekannter Mann.

Glasewald war ein vielschichtiger Architekt einschließlich ein Gestalter von Landschaftsgärten. In Fachliteratur findet



Das Landhaus - Postkarte vor 1900

man Anerkennung für diesen Mann. In seinem Geburtsort war er völlig unbekannt, obwohl das „Radebeuler Tageblatt“ zwischen 1923 und 1925 über ihn einige Artikel abdruckte. Nun erinnert eine Gedenktafel an sein Wirken.

Rudolf Kuntzsch

Frau Gisela Glasewald, eine Nachfahrin der Familie Glasewald in 6. Generation mit Ortschronist Rudolf Kuntzsch

Die Wilschdorfer Geschichte und Rudolf Kuntzsch

Vielleicht war es ja der Handschlag vom sächsischen König im Jahre 1931, der das Interesse für Geschichte in Rudolf Kuntzsch weckte. Als kleiner Junge verbrachte er oft die Sommerferien bei Tante Emilie auf dem Bauerngut in der Nähe von Breslau. Als er im nahegelegenen Schlosspark herumstromerte, begegnete ihm ein Mann mit Spazierstock, der ihn freundlich begrüßte und die Hand reichte. „Ich hatte doch keine Ahnung, wer das war“, erzählt Rudolf Kuntzsch. Seine Tante Emilie lachte lauthals: „Das war doch euer sächsischer König.“ Anlässlich der Vorbereitung zur 750-Jahr-Feier von Wilschdorf, beginnt er nun sich systhematisch mit der Ortsgeschichte zu beschäftigen. „Geplant hatte ich ungefähr 100 Seiten, aber ich wurde und wurde nicht fertig und so sind es dann 700 Seiten geworden.“ Jede freie Minute sitzt er über der Ortsgeschichte von Wilschdorf, grübelt, fragt, sucht spitzfindig nach Fakten und setzt nach und nach einzelne Puzzleteile der Geschichte zusammen. Dabei ist ihm kein Weg zu weit und kein Amt hinderlich. Mit seinem 90. Jubiläum, dass er in diesem Jahr feiern konnte, setzt er einen Schlussstrich. In 32 Ordnern hat er seine Arbeit von fast 25 Jahren zusammengefasst. „Das Schönste sind die zahlreichen Begegnungen, die ich in all den Jahren hatte“, sagt er und lächelt.

Carmen Kindler

Ortschronist Rudolf Kuntzsch

Der alte Rähnitzer Kirchenchor

Durch den Tod einer ehemaligen Schulkameradin, Christa Scheppan (geb. Lange), fanden wir uns plötzlich auf dem Rähnitzer Friedhof wieder. Hier war der Ort, mit dem wir viele Erinnerungen verbanden. Nach dem Trauergottesdienst fassten wir die Gelegenheit, um nochmals die Orgel zu sehen. Hier hatten mehrere aus unserer Klasse viele Jahre sonntags zum Gottesdienst, aber auch zu Kindtaufen, Hochzeiten und Begräbnissen viele Kirchenlieder gesungen. Besonders gern mochten wir „Tochter Zion…“. Zu den besonderen Feiertagen sangen die Chöre von Rähnitz und Wilschdorf oft gemeinsam. Das Krippenspiel zur Geburt Jesu Christi, das wir mit Maria, Joseph und den Heiligen Drei Königen zu den Weihnachtsgottesdiensten spielen und singen durften, war für uns das ganz besondere Erlebnis.

Geschichte erLEBT

Das bei unseren Gesängen eingespielte Geld (für sonntäglichen Gottesdienst-Gesang gab es 10 Pfennige, für andere Ereignisse sogar etwas mehr) wurde monatlich ausgezahlt oder für kleine Feiern zu Ostern, Pfingsten oder Weihnachten und für Ausflüge des Chores verwendet. So besichtigten wir auch die Kirche von Reinhardsgrimma und sangen zu Frau Kaisers Orgelspiel an der Silbermannorgel. Auch eine Dampferfahrt nach Meißen hatte sie mit uns unternommen. Frau Kaiser gab sogar manchem Sänger, wie unserem Heinz, kostenlos Klavierunterricht, denn fast alle Mitschüler litten unter ärmlichen Nachkriegsverhältnissen.

Irma kam damals bei uns als Kind von „Flüchtlingen“ aus Pommern erst 1947 hinzu. Sie berichtet, dass sie nach zwei Jahren ohne Schulunterricht und mittellos sich durch ihre Aufnahme in den Kirchenchor besonders aufgenommen fühlte.

Unter der Kantorin Frau Kaiser lernten wir nicht nur das Singen. Sonntags auf der Empore gab es manche weitere Pflicht: Die Glocke musste gezogen werden mit einem langen Glockenstrick hinter der Orgel. Die Liedernummern mussten wir auf der Tafel an der Empore anschlagen, damit sich die Gemeinde zum gemeinsamen Gesang richtig orientieren konnte. Dann gab es die Stromsperren, die von einem Augenblick zum andern alle auf der Klaviatur gerade angeschlagenen Töne mit einem seltsamen Geheul erlahmen ließen.

Das war das Signal für zwei, schon vorher bestimmte Burschen, sofort sich von einiger Oberkleidung zu befreien, in hurtigen Schritten eine Leiter hinter der Orgel zu erklimmen und auf dem darüber liegenden Boden einen riesigen Blasebalg mit beiden Händen auf und nieder zu bewegen, auf dass Frau Kaiser wieder ordentliche Töne aus allen Pfeifen singen und dröhnen lassen konnte. Vollkommen verschwitzt stiegen sie nach dem letzten Ton der Partitur dann herab, zufrieden und stolz, die missliche Lage wieder aus dem Weg geräumt zu haben.

Natürlich waren wir, damals 10-jährig, nicht immer mit dem gebotenen Ernst bei der Sache.

Ausflug nach Meißen

Kantorin Frau Kaiser

Geschichte erLEBT

Die Tändelein zwischen Jungen und Mädchen, die getrennt neben der Orgel auf Bänken Platz nehmen mussten, wenn nicht gesungen wurde, führten hin und wieder zu Ermahnungen durch Frau Kaiser. Als einmal zwischen diesen Bankreihen ein Apfel hin und hergeworfen wurde und dieser schließlich unten in die Reihen der andächtigen Gemeinde fiel, war die Ermahnung durch Pfarrer Fassman fällig.
Insgesamt war es eine schöne und lehrreiche Zeit. Heute erinnern wir uns dankbar daran, dass die Musik und die Zeiten der Andacht zur Taufe, Hochzeit, Tod und zu den zahlreichen frohen Festtagen unsere Gefühlswelt stark beeinflusst haben.

Diese Fürsorge, Gedanken, Episoden, die wir mit unseren Lehrmeistern und Schulkameraden im Kirchenchor erlebten, vermittelten uns einen sehr nützlichen Erfahrungsschatz für unser späteres Leben. Von unserer Klasse, die einmal durch die Vertriebenen über 40 Schüler in sich aufnahm, sind noch 19 am Leben, 16 sind aus dem Leben geschieden und etwa 5 sind verschollen. Trotz der ernsten Stunde geht mancher mit diesen Gedanken von Christas Grab in sein Leben zurück:

Ob ich in der weiten Ferne
Schönes und Ernstes auch gefunden,
Meiner Kindheit lichte Sterne
Leuchten mir durch alle Stunden.

verfasst von
Dr. Bernhard Malsch,
Christine Schröter, geb. Vetters,
Heinz Arnhold,
Helmut Söhnel,
Irma Kind, geb. Albrecht,
Renate Hartmann, geb. Eichler

der Kirchenchor Rähnitz 1946

Fürbitten

Taufe

Edgar Rönsch, Bauernweg 22

„Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“ *1. Mose 28, 15a*

Bestattung

Helmut Heinz Thalheim, zuletzt Altersheim Klotzsche 88 Jahre
Frida Edeltraud Pietzsch geb. Thalheim, Altwilschdorf 5 82 Jahre

„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“
Psalm 31, 6

Konfi INFO

Den Psalm 23 haben die Konfirmanden der 7. Klasse mit ihren eigenen Worten versucht zu formulieren:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Gott ist ein Versorger, der sich um die Menschen kümmert.
Er ist ein Beschützer und passt auf die Menschen auf.
Er gibt uns zu essen und zu trinken.
Heut bin ich happy, voll gechillt, gut drauf und voll aufgedreht.
Gott lenkt unser Schicksal und begleitet meinen Lebensweg.
Wenn ich mich mit schlechten oder schlimmen Gedanken rumquäle, Gott ist da.
Der Gedanke, dass es da etwas gibt, dass größer ist als ich, macht mich stark.
Feindlich ist für mich: Krieg, Lügen, von Freunden verraten zu sein, Streit, Nordkorea.
Dein Kreuz schützt mich und ich habe von allem sehr reichlich.
Ich bin bei dir – lebend oder tot.

Unsere Konfirmanden 2013

Rüstzeit Hütte Hartha

Seit Wochen freuten sich die JG und die Konfirmanden der 7. und 8. Klasse auf das Rüstzeitwochenende in der Hütte Hartha. Zusammen fuhren wir mit dem Zug von Dresden aus nach Tharandt. Wir kamen am Bahnhof an und keiner wusste so wirklich, wo es nun lang geht. Also folgten wir unseren vagen Erinnerungen aus Zeiten der Kinderwochen in Hartha. Und wie es nun nicht anders kommen konnte, verliefen wir uns kurz vorm Ziel. Nichtsdestotrotz fanden wir die Hütte. Nun konnten wir das Wochenende mit gesammelter Vorfreude beginnen. Denn in diesen 3 Tagen wollten wir uns besser kennenlernen, was uns auch gelang. Zusammen als Junge Gemeinde und Konfirmanden hatten wir gelacht, musiziert, Krümeltee getrunken und uns gefragt, warum und woran wir wirklich glauben.

Das Thema hieß „Gesicht zeigen“, sich also als Christ zu öffnen und voneinander zu lernen. Ich würde lügen, wenn ich behauptete, dass keiner an diesem Wochenende etwas für sich selbst gelernt hatte. Jeder hatte sich Gedanken über das Sein als Christ gemacht und auch jeder sich eingebracht. Sei es im Geländespiel gewesen, wobei Daniela, unsere Jugendmitarbeiterin, den Versuch gewagt hatte, die Gefängnisinsassen zu retten, und dabei actionmäßig zu Boden fiel. Doch wurden auch Ideen gesammelt, die jeden zum Nachdenken anhielten. Das Rüstzeitwochenende schlossen wir mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst ab und fanden auf Anhieb den Weg zum Bahnhof zurück.

Laura Neubert

Unsere Gottesdienste

	Wilschdorf	Rähnitz
26. Mai *Trinitatis* Pfrn. Kindler/Pfr. Zschuppe		10.00 Uhr Gottesdienst mit keltischer Messe
2. Juni *1. So. n. Trinitatis* Gem.päd. Anhut/Knittel	9.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Reichenberg zum Abschluss des Abenteuerlagers	
9. Juni *2. So. n. Trinitatis* Mitarbeiter-Team	14.00 Uhr Familiengottesdienst anschl. Gemeindefest	
16. Juni *3. So. n. Trinitatis* Jugendmitarb. Nürnberger	17.00 Uhr Regionaler Jugendgottesdienst in Moritzburg	
23. Juni *4. So. n. Trinitatis* Team Anhut/Kuntzsch		10.00 Uhr Gottesdienst für kleine Menschenkinder
24. Juni *Johannistag* Pfrn. Kindler	19.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof	
30. Juni *5. So. n. Trinitatis* Pfrn. Kindler	9.30 Uhr Gottesdienst zum Dorffest im Festzelt	
7. Juli *6. So. n. Trinitatis* Pfrn. Kindler		10.00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Unsere Gottesdienste

	Wilschdorf	Rähnitz
14. Juli *7. So. n. Trinitatis* Pfrn. Kindler	10.00 Uhr Gottesdienst	
21. Juli *8. So. n. Trinitatis* Pfr. Pech	9.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Moritzburg	
28. Juli *9. So. n. Trinitatis* Präd. Sembdner		10.00 Uhr Gottesdienst
4. August *10. So. n. Trinitatis*	9.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Moritzburg	
11. August *11. So. n. Trinitatis* Präd. Sembdner	10.00 Uhr Gottesdienst	
18. August *12. So. n. Trinitatis* Präd.in Proschmann	9.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Reichenberg	
25. August *13. So. n. Trinitatis* Pfrn. Kindler		10.00 Uhr Gottesdienst
1. September *14. So. n. Trinitatis* Pfrn. Kindler	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn	
8. September *15. So. n. Trinitatis* Pfr. Drechsler	9.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Moritzburg	

Taufgedächtnis

anschließend Kirchenkaffee

Treffpunkte

Eltern-Kind-Kreis (0 - 3 Jahre)	PfH		Informationen bei C. Wurster, Tel.: 801 04 27
Kinderkreis (3 - 6 Jahre)	PfH	montags 14-täglich	16.30 Uhr Termine bitte im Pfarramt erfragen!
Christenlehre Kl. 1 und 2	PfH	dienstags	14.30 Uhr
Christenlehre Kl. 3 und 4	PfH	dienstags	15.30 Uhr
Christenlehre Kl. 5 und 6	PfH	dienstags	16.30 Uhr
Konfirmanden Kl. 7 und 8	PfH	samstags	01.06., 06.07., 07.09.
Junge Gemeinde (JG)	KGH	montags	19.00 Uhr
Flöten	KGH	mittwochs	Informationen bei Maria Däbritz, Tel.: 885 48 24
Kurrende Klasse 3 bis 5*	KGH	dienstags	14.30 Uhr
Kurrende Klasse 1 und 2*	KGH	dienstags	15.30 Uhr
Jugendchor	KGH	montags	18.00 Uhr
Gemeindechor	KGH	donnerstags	18.45 Uhr
Christophorus-Chor	KGH	donnerstags	20.00 Uhr
Frauenkreis	PfH	mittwochs	19.00 Uhr 04.06., 03.07.
Neuer Gesprächskreis	PfH	mittwochs	19.30 Uhr 26.06.
Seniorenkreis	PfH	mittwochs	14.30 Uhr 04.06., 03.07.
Seniorensport 60+	KGH	dienstags	10.00 Uhr
Hauskreis I		freitags	Informationen bei Fam. Kuntzsch, Am Winkel 5, Tel.: 880 98 54
Hauskreis II (Rähnitzer Hauskreis)		montags 14-täglich	Informationen bei Fam. Donath, Grüne Aue 2a, Tel.: 270 86 02
Hauskreis III		freitags	Informationen bei Fam. Puschmann, Saßnitzer Str. 4a , Tel.: 314 48 51
Gemeindegebet (bei Fam. Wurster, Am Winkel 14)		dienstags	20.00 Uhr 18.06., 16.07., 20.08.
Sitzungen des Kirchenvorstandes	PfH	dienstags	20.00 Uhr 02.07.

* – Diese Gruppen werden durch die Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt und Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie und das Landesjugendamt finanziell gefördert.

PfH = im Pfarrhaus
KGH = im Kirchgemeindehaus

Sommerferienprogramm:

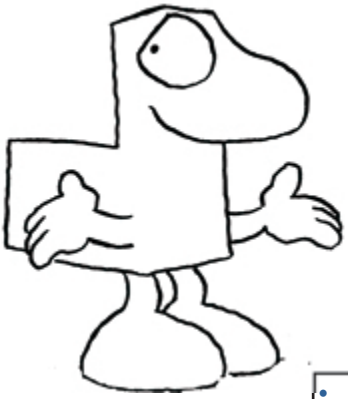
www.evangelische-jugend-dresden.de

Kinderwoche in Hartha (6. Ferienwoche)

17.08 - 23.08. Leitung:

Ricardo Hähnel & Oskar Glöckner

LETZTE PLÄTZE SICHERN



Da ist doch was FALSCH?!

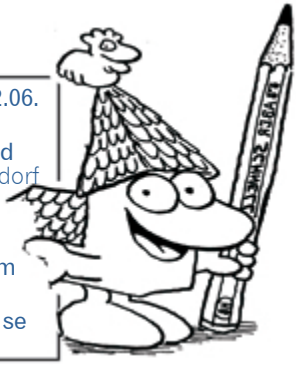
Hier haben sich Fehler eingeschlichen und das Stiefmütterchen verändert!

Hilf dem armen Kirchi und finde die 4 Fehler im rechten Bild.

Kirchi wünscht Euch einen tollen und gesegneten Sommer :)

Veranstaltungen für Kinder:

- **Abenteuerlager 2013 vom 31.05. bis 02.06.** in Reichenberg
- **09.06. 14 Uhr Familiengottesdienst und anschließend Gemeindefest** in Wilschdorf
- **23.06. 10 Uhr Gottesdienst für kleine Menschenkinder** in Rähnitz
- **01.09. 10 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn** in Wilschdorf
- **Sommerpause aller Gruppen und Kreise beachten!**



Lösung:
Fehler 1: Das linke Blütenblatt hat eine andere Farbe
Fehler 2: Der Wassertropfen auf dem oberen Blatt fehlt
Fehler 3: Eine Biene sitzt in der Mitte der Blume
Fehler 4: Rechter Bildrand oben sind Blumen

Anschriften Kirchgemeinde

Ev.-Luth. Christophoruskirchgemeinde Dresden-Wilschdorf-Rähnitz
www.christophorus-dresden.de

Christophoruskirche Wilschdorf
Kirchstr. 10, 01109 Dresden

Kirche Rähnitz
Ludwig-Kossuth-Str. 20, 01109 Dresden

Kirchgemeindehaus
Kirchstr. 8, 01109 Dresden

Pfarrhaus
Reineckeweg 5, 01109 Dresden

Bankverbindung:
Kassenverwaltung Dresden
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Dresden
BLZ: 350 601 90
Kto.-Nr.: 16 67209 028
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
BIC: GENO DE D1 DKD
Verwendungszweck 1: RT 1008
(Gemeindenummer für Wilschdorf/Rähnitz)
Verwendungszweck 2: der genaue Zweck
(z. B. Rähnitzer Kirche)
Bitte verwenden Sie für Friedhof-, Kirchgeld- und Gemeindebrief-angelegenheiten den jeweiligen Vordruck!

MitarbeiterInnen

Pfarrerin Carmen Kindler
Reineckeweg 5, 01109 Dresden
☎ 03 51 / 889 25 53
carmen.kindler@evlks.de
Sprechzeit: mittwochs 17-19 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarramts- und Friedhofverwaltung Antje Hähnel
Reineckeweg 5, 01109 Dresden
☎ 03 51 / 880 84 04 🖷 03 51 / 88 92 05 24
kg.dd_wilschdorf_Christophorus@evlks.de
Sprechzeit: montags und freitags 9–11 Uhr
(im Moritzburger Pfarramt ☎ 03 52 07 / 812 40: dienstags und donnerstags 10–12 Uhr)

Kirchenvorstandsvorsitzender Ulrich Henf
ulrich.henf@evlks.de

Gemeindepädagogin Ulrike Anhut
Serkowitzer Str. 72, 01445 Radebeul
☎ 03 51 / 479 75 27

Jugendmitarbeiterin Daniela Nürnberger
☎ 0176 / 32 09 99 78

Kantorin Dorothea Kuntzsch
Hellerstr. 25, 01109 Dresden
☎ 03 51 / 880 22 35

Kirchnerin und Friedhof Marion Naumann
☎ 0162 / 427 96 88

Friedhof Jens Hähnel
☎ 0152 / 08 47 88 67

Impressum:

Der Gemeindebrief ist auch in Großdruckausgabe lieferbar! Bitte im Pfarramt bestellen.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos in jeden Haushalt in Wilschdorf und Rähnitz abgegeben. Die letzte Ausgabe im Jahr enthält einen Einzahlungsschein für eine Spende zur Deckung der Herstellungskosten (ca. 0,70 € je Heft). Jede Spende wird dankend entgegen genommen.

Herausgeber: Ev.-Luth. Christophoruskirchgemeinde Dresden-Wilschdorf-Rähnitz
Redaktion: Birgit Biesold, Ricardo Hähnel, Carmen Kindler, Dorothea Kuntzsch, Ingo Kuntzsch
Die Vereine verantworten ihre Seiten selbst.
Titelblatt: Taufwasser (Privatfoto)
Auflage: 2300 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen
Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 8. Mai 2013
für die nächste Ausgabe: 25. Juli 2013

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens